

WIR STELLEN UNS VOR!

Herzlich Willkommen im Büro für Chancengleichheit des Landkreises Rostock!
Welcome, Benvenuto, Bienvenido, Bienvenue, Shalom, Velkommen, Välkomna!

UNSERE ANSÄTZE - GLEICHSTELLUNG UND DIVERSITY

Chancengleichheit von Frauen und Männern im Landkreis Rostock zu fördern verstehen wir als unseren grundlegenden Auftrag. Wir befinden uns in einer Gesellschaft des stetigen Wandels und einer blühenden Vielfalt an Lebens- und Arbeitsformen. Dieser Vielfalt möchten wir als Verwaltung in unserer Arbeit und unseren Themen nicht nur gerecht werden - wir wollen sie wertschätzen, nutzen, mit ihr gestalten. Die Einwohnerinnen und Einwohner unseres Landkreises formen unsere Zukunft mit ihren unterschiedlichen Hintergründen, Wünschen und Anliegen. Das verstehen wir als Gewinn! Das ist für uns Diversity. So funktioniert für uns Gleichstellung.

WIR WOLLEN MIT UNSEREN VIELFÄLTIGEN PROJEKTEN UND INITIATIVEN

- ... Diskriminierung in ihren unterschiedlichen Erscheinungen entgegenzutreten. Sei es zu Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, Behinderung, Herkunft oder Religion.
- ... auf gleiche Zugangs- und Lebenschancen hinwirken. Sei es in Gesellschaft, Politik oder Wirtschaft.
- ... Engagement auf vielfältigen Ebenen fördern. Zu Demokratie, Prävention, Ehrenamt, Chancengleichheit und Diversity.

UNSERE THEMEN

Das Büro für Chancengleichheit arbeitet fachübergreifend. Ganzheitlichkeit durch Vernetzung ist unser Ziel. Dabei wachsen wir stetig weiter:



WER WIR SIND



MARION STARCK

Die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Rostock und Leiterin des Büros für Chancengleichheit

»Wir können mit Engagierten aus allen Lebensbereichen transparent, verantwortungsvoll und professionell zusammenarbeiten. Gegenseitiger Respekt und die Arbeit auf Augenhöhe verstehe ich als Selbstverständlichkeit! Gemeinsam können wir Schritt für Schritt dazu beitragen, dass unser Landkreis noch lebenswerter wird - für alle, die hier wohnen!«

& TEAM

»Wir arbeiten über die Grenzen der typischen Verwaltungszuständigkeiten hinaus. Mit uns kann innerhalb und außerhalb der Verwaltung kooperiert, konzipiert oder initiiert, ergänzt und geprüft werden. Wir werden immer einen Weg der Zusammenarbeit finden!«

In den unterschiedlichen Bereichen arbeiten wir eng mit den entsprechenden Interessengruppen zusammen. Dies ist unser zentraler Erfolgsfaktor! Wir stehen im stetigen Austausch mit internen Akteur*innen der Verwaltung, ebenso wie mit externen Kooperationspartner*innen. Vor allem baut unsere Arbeit auf dem Kontakt mit engagierten Bürger*innen und gemeinwohlorientierten Initiativen auf!

Wir freuen uns mit Ihnen in Netzwerksitzungen, Weiterbildungen, Beratungen und Projekten an unseren Zielen eng zusammen zu arbeiten. Lassen Sie uns nachhaltige Strategien und Konzepte entwickeln!

DANKE!

Wir bedanken uns bei allen Netzwerken für ihr Engagement, das Mitdenken und Einbringen von Ideen, Lösungen und Kompetenzen. Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit hat entscheidende Akzente für ein tolerantes Miteinander gesetzt!

Ihre Marion Starck



GLEICHSTELLUNG

CHANCENGLEICHHEIT

Die Chancengleichheit von Frauen und Männern verstehen wir als ein Ziel und eine Aufgabe, die in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens eine Rolle spielt. Vom Berufsleben über politische Teilhabe bis hin zum sozialen Miteinander - die Situationen und Zugangschancen von Frauen und Männern sind noch immer sehr unterschiedlich.

Wir treten zum einen dafür ein, diese Unterschiede sichtbar zu machen und gehen aktiv gegen die Barrieren an. Zum anderen geht es uns darum, die Ursachen für die verschiedenen Zugänge von Frauen und Männern aufzudecken und entschieden an Alternativen zu arbeiten!

Mit vielfältigen Gleichstellungsinstrumenten wirken wir den teilweise sehr verhärteten Strukturen entgegen, die vor allem Frauen daran hindern, etwa in Führungspositionen aufzusteigen. Dabei verstehen wir Chancengleichheit nicht als ein reines Frauenthema. Wenn Zugänge etwa zu Toppositionen in Organisationen durchlässiger werden, profitieren alle davon. Wir glauben, dass **Work-Life-Balance** und **Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben** für jede und jeden von Bedeutung sind, dass Arbeiten auf Augenhöhe uns alle betrifft!

§ Die Arbeit des Büros für Chancengleichheit fußt auf verschiedenen gesetzlichen Grundlagen: Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist zum einen in der Hauptsatzung des Landkreises Rostock festgeschrieben. Zum anderen ist die Gleichstellung der Geschlechter in der Verfassung und Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern, im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und letztlich in der EU u.a. im Amsterdamer Vertrag und in der Charta der Grundrechte der Europäischen Union verankert.

EUROPÄISCHE CHARTA DER GLEICHSTELLUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN AUF LOKALER EBENE

Die Charta wendet sich an die Lokal- und Regionalregierungen Europas. Mit der Unterzeichnung der Charta bekennen sich diese formell und öffentlich zum Grundsatz der Gleichstellung von Frauen und Männern und dazu, die in der Charta niedergelegten Verpflichtungen innerhalb ihres Gemeindegebiets umzusetzen.

DIE GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

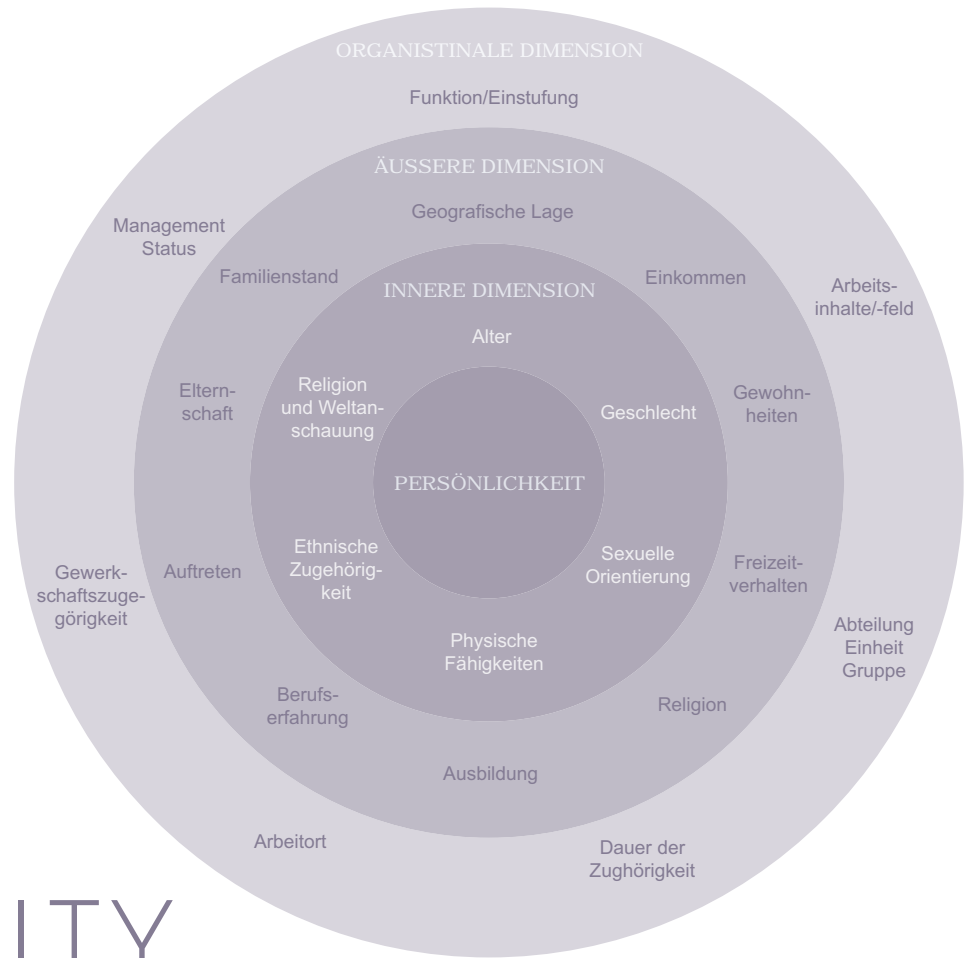
Die Gleichstellungsbeauftragte ist zuständig für die Umsetzung dieses Leitprinzips. Sie sensibilisiert für die unterschiedlichen Lebenslagen von Frauen und Männern und lässt sie in die kreislichen Entwicklungen einfließen. Sie initiiert, kooperiert, ergänzt, regt an, überprüft und unterstützt! Als Angestellte der Kreisverwaltung ist die Gleichstellungsbeauftragte für das gesamte Kreisgebiet zuständig und ist Ansprechpartnerin für alle hier lebenden und arbeitenden Personen. Dem Landrat direkt unterstellt, arbeitet sie weisungsfrei und überparteilich. Die Bereiche Gleichstellung, Diversity, Ehrenamt, Prävention und Frauen in der Kommunalpolitik stehen im Zentrum der Arbeit von Marion Starck, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Rostock und Leiterin des Büros für Chancengleichheit.

GENDER MAINSTREAMING

Der Landkreis Rostock kann noch attraktiver werden, wenn wir gemeinsam Strukturen schaffen, die es Frauen wie Männern, Familien wie Alleinerziehenden und auch Menschen ohne Kinder ermöglichen, die gleichen Zugänge zu Karrieren, politischer Gestaltung und den unterschiedlichen Lebensentwürfen vorzufinden. Dahinter steht der Gedanke, dass jede politische Entscheidung und Maßnahme unterschiedliche Auswirkungen auf diese Gruppen hat. Unsere vielfältigen Initiativen, Werkstätten und Bündnisse arbeiten darauf hin, Chancengleichheit in jedes politische Konzept, in jede staatliche Maßnahme und in jeden Entwicklungsschritt zu integrieren. Das bedeutet für uns **Gender Mainstreaming**.

GLÄSERNE DECKE

Frauen sind in Führungspositionen noch immer sehr viel seltener vertreten als Männer. Oft steigen sie in Organisationen und Unternehmen nur bis zur Ebene des Mittleren Managements auf. Hindernis ist die sogenannte Gläserne Decke (engl. glass ceiling), eine Metapher für die Barrieren, die für dieses Phänomen verantwortlich sind. Bei aller Komplexität werden zum einen vor allem geschlechterstereotype Vorurteile hinsichtlich der Eignung von Frauen in Führung und männlich dominierte Arbeitsumfelder als ausschlaggebend erkannt. Zum anderen werden mangelnde Strukturen der Organisationen hinsichtlich Work-Life-Balance problematisiert. Diese Barrieren sind meist nahe zu unsichtbar, gläsern, und bleiben eben deshalb häufig unangefochten.



DIVERSITY


Die Arbeit des Büros für Chancengleichheit fußt auf einem Ansatz, der sich an Diversity und Diversity-Management orientiert.

Diversity steht für die Vielfalt von Menschen in Gruppen und Organisationen. Unterschiede und Gemeinsamkeiten werden nach dem Diversity-Ansatz wertgeschätzt und konstruktiv genutzt. Dafür steht auch unsere Arbeit! Wir sehen Potential darin, wenn Menschen unterschiedlichen Geschlechts, Alters, verschiedener Herkunft, Religion und sexueller Identität zusammen kommen und miteinander gestalten. Genauso möchten wir den Schutz und die Gleichberechtigung dieser Gruppen vorantreiben!

Das Büro für Chancengleichheit tritt für Organisationskulturen ein, die sich mit Offenheit diesen unterschiedlichen Dimensionen widmen und aus ihnen schöpfen. Je vielfältiger eine Gruppe ist, desto innovativer und nachhaltiger kann sie mit Herausforderungen umgehen. Verschiedene Ideen bedeuten viel Kreativität! Wir möchten Organisationen, Institutionen, aber auch Netzwerke und Regionen dabei unterstützen, sich diesem Ansatz anzunehmen.

Mit dem Voranschreiten einer sich verändernden, offenen Gesellschaft verändert sich auch der Landkreis Rostock. Das als Chance für unsere Region zu verstehen, über die Generationen und verschiedenen Hintergründe hinweg, kann eine Vision und Aufgabe für jede und jeden für uns sein. Im vielfältigen Miteinander sehen wir die Potentiale unserer Zukunft!

LANDKREIS ROSTOCK IST MITUNTERZEICHNER DER

 **charta der vielfalt**

UNTERZEICHNET

Die »Charta der Vielfalt« ist ein grundlegendes Bekenntnis zu Fairness und Wertschätzung von Menschen in Unternehmen. Die Umsetzung der »Charta der Vielfalt« in Organisationen, Institutionen und Verwaltungen hat zum Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist, hin zu mehr Vielfalt der Mitarbeiter*innen. Der Landkreis Rostock zählt seit April 2014 zu den Unterzeichner*innen der Charta der Vielfalt und verpflichtet sich als Arbeitgeber selbst, ein wertschätzendes und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld zu schaffen.



PRÄVENTION

Die persönliche Sicherheit gehört zu den Grundbedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner und Gästen unseres Landkreises. Das Büro für Chancengleichheit versteht es als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, diese Sicherheit zu schützen und nachhaltig zu stärken.

Wir sind davon überzeugt, dass für die Verhinderung von Gewalt und Kriminalität die Zusammenarbeit vielfältiger Institutionen wie auch gesellschaftliches Engagement besonders relevant sind. Deshalb vernetzen wir staatliche und nichtstaatliche Einrichtungen, private wie gesellschaftliche Initiativen. So möchten wir Kriminalprävention nachhaltig etablieren!

Wir orientieren uns in unserer Arbeit an § 1 Abs. 2 des Sicherheits- und Ordnungsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern (SOG M-V) sowie an den entsprechenden Beschlüssen und Empfehlungen des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung (LfK).

KOMMUNALER PRÄVENTIONS-RAT DES LANDKREISES ROSTOCK (KPR)

Eine besondere Rolle für die Präventionsarbeit gegen Gewalt und Kriminalität spielt der Kommunale Präventionsrat des Landkreises Rostock. Die Mitglieder des KPR kommen als strategisch handelndes und regelmäßig tagendes Gremium zur Entwicklung, Implementierung und Umsetzung sowie nachhaltigen Verankerung der Präventionsstrategie des Landkreises und der »Partnerschaft für Demokratie« zusammen. Er berät und unterstützt die Vertretung und Verwaltung des Landkreises wie auch andere Verantwortungsträger bei der Vorbeugung und Verhinderung von Straftaten.

LOKALE PRÄVENTIONS-RÄTE

Um die lokale Präventionsarbeit besonders effektiv zu gestalten, bringen wir lokale Präventionsräte und andere Präventionsakteure des Landkreises Rostock mit den Mitgliedern des Kriminalpräventionsrates (KPR) zusammen. So kann auf die verschiedenen Bedarfe vor Ort langfristig reagiert werden!

FÜNF GUTE GRÜNDE FÜR DIE FÖRDERUNG VON LOKALEN PRÄVENTIONS-RÄTEN IM LANDKREIS ROSTOCK

1. **VOM REAGIEREN ZUM AGIEREN:** Prävention ist proaktive Arbeit, keine Symptombekämpfung. Die Institutionalisierung dieser Arbeit auf Landkreisebene ist für wirkungsvolles Arbeiten eine Grundvoraussetzung!

2. **EINE LANDKREISWEITE ANALYSE** und Bewertung der Situation, sowie das Setzen von Handlungsschwerpunkten ist hierbei ein wichtiger Baustein!

3. **EINE LANDKREISWEITE DACH-FUNKTION** für die örtlichen Präventionsgremien wird in ihrer strategischen Funktion benötigt. Es bedarf einer finanziellen und auch ideellen Unterstützung der Präventionsgremien vor Ort!

4. **VERNETZENDE GREMIUMSARBEIT** auf Landkreisebene lässt die Informationen aus den örtlichen Gremien zusammenfließen. Somit werden gleichzeitig Interessen gegenüber der Politik gebündelt und vertreten!

5. **ZUR UMSETZUNG EINER LANDKREISWEITEN PRÄVENTIONSSTRATEGIE** bedarf es einer koordinierenden Lenkungsgruppe! Auf Grundlage strategischer Imperative macht diese finanzielle Ressourcen frei und gewährleistet dessen Verfolgung.



EHRENAMT

INITIATIVE ergreifen - VERANTWORTUNG übernehmen - IMPULSE geben

Ein Landkreis ohne Ehrenamt ist kaum vorstellbar. Ob Projekte im Kinder-Jugend-Familienbereich, im Generationendialog oder mit den Beiräten für Seniorenarbeit und für Menschen mit Behinderungen, ob Mehrgenerationenhäuser, Familienbündnisse, Bürger*innenforen oder Selbsthilfeorganisationen, kirchliche Gemeinschaften oder Unternehmensverbände – die Möglichkeiten, sich zu engagieren sind vielseitig und gleichermaßen wichtig.

Menschen, die sich bürgerschaftlich engagieren, gehören zu den wichtigsten Partnerinnen und Partnern der Kommunen. Das Büro für Chancengleichheit bringt diese Menschen zusammen, es unterstützt sie in ihren Vorhaben und in der Realisierung ihrer Aktivitäten. Wir möchten nachhaltige Strukturen für die Vereinbarkeit von Ehrenamt mit Arbeitsalltag, Haushalt und sozialen Verantwortungen schaffen. Dies verstehen wir als Teil unserer Anerkennungskultur!

Die Förderung bürgerschaftlichen Engagements im Landkreis Rostock stellt für uns ganz klar eine aktuelle kommunalpolitische Aufgabe dar. Gleichzeitig sehen wir darin die Chance, unseren modernen, gemeinschafts- und familienfreundlichen Landkreis zu stärken! Wenn wir zusammen gestalten, sichern wir die Zukunftsfähigkeit unseres Gemeinwesens. Davon ist das Büro für Chancengleichheit überzeugt.

WAS WIR TUN

WIR BERATEN ZU THEMEN, DIE DAS EHRENAMT BETREFFEN

Sie interessieren sich für Bündnisberatungen und Fachforen? Wir richten unser Beratungsformat gerne auf Ihre Bedarfe aus!

WIR VERNETZEN EHRENAMTLICHE AKTEUR*INNEN UND BÜRGERSCHAFTLICH ENGAGIERTE

Sie möchten in einen stärkeren Austausch mit anderen Engagierten kommen, Erfahrungen austauschen und Ressourcen bündeln? Besuchen Sie unsere Vernetzungsveranstaltungen!

WIR INFORMIEREN DURCH ÖFFENTLICHKEITSARBEIT ZUM THEMA EHRENAMT

Sie möchten mehr zum Thema Ehrenamt im Landkreis Rostock erfahren? Wir berichten für Sie in regelmäßigen Abständen über spannende Projekte, anstehende Termine und unsere tägliche Arbeit.

UNSERE REGELMÄSSIGEN FOREN

KAMINGESPRÄCHE

Zu unseren regelmäßigen themenspezifischen Kamingesprächen an unterschiedlichen Orten im Landkreis Rostock sind stets Vertreter*innen aus Politik, Kultur, Verwaltung und Ehrenamt zu Gast.

Hier werden Gedanken ausgetauscht, neue Ideen entwickelt, es entstehen interessante Kontakte! Der persönlich-vertrauliche, moderierte Rahmen lädt ehrenamtlich Engagierte zum gemeinsamen Austausch ein.

GENERATIONENDIALOG AUF AUGENHÖHE

In den zurückliegenden Jahren haben sich neue Formen der Dialogkultur etabliert! Zukunftswerkstätten und Generationsdialoge laden immer wieder dazu ein, der wachsenden Vielfalt der Bewohnerinnen und Bewohner unseres Landkreises einen Raum zur Entwicklung wie auch zur Gestaltung zu geben.

FACHFOREN

Die Möglichkeiten zur breiten Beteiligung der Ehrenamtlichen an Fachtagen, EhrenamtsForen und Konferenzen entwickelt das Büro für Chancengleichheit für die vielen Zielgruppen stets weiter! Hier verstehen wir uns umso mehr als Kontakt-, Kooperations-, Koordinations- und Beratungsbüro für Menschen, die mitmachen und sich engagieren wollen.

RAHMENKONZEPT

Der Ausbau und die Förderung geeigneter Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement im Landkreis Rostock ist dem Büro für Chancengleichheit ein besonderes Anliegen! Unter der Beteiligung von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen entwickeln wir hierfür ein Gesamtkonzept.



DEMOKRATIE LEBEN!

UNSER ANSATZ

Die Wahrung von Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit stellt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe dar. Die Frage, wie wir gemeinsam auf Menschenfeindlichkeit und Ausgrenzung bestimmter Gruppen unserer Gesellschaft reagieren und gegen sie angehen, stellt eine Herausforderung dar - gestern wie heute. In seinen Programmen zur Wahrung von Demokratie und Toleranz stellt sich das Büro für Chancengleichheit entschieden gegen Rechtsextremismus, Gewalt und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit!

Wir fördern bürgerschaftliches Engagement und demokratisches Verhalten auf der kommunalen, regionalen und überregionalen Ebene. Dabei stehen die unterschiedlichen Situationen und Bedarfe vor Ort im Vordergrund. Es geht uns um Vielfalt und Familie, um Opferschutz und demokratische Bewusstseinsbildung. Wenn wir das miteinander verbinden, können wir Demokratie lebendig machen. Diese Themen stärken wir. Wir machen sie Schritt für Schritt resistenter und dauerhaft arbeitsfähig.

RÜCKBLICK

LOKALE AKTIONSPÄNE

Die aktuelle Arbeit im Bereich Demokratie baut auf den Erfolgen der letzten Jahre auf. Seit 2007 setzte die Gleichstellungsbeauftragte zusammen mit Kommunen und lokalen Akteur*innen der Zivilgesellschaft, mit Kirchen, Vereinen oder Verbänden bis hin zu engagierten Bürgerinnen und Bürgern, vor Ort entwickelte Handlungskonzepte um. In den vielfältigen Netzwerken konnten durch Veranstaltungen zum Thema, durch Wettbewerbe und Beratungsangebote entschiedene Zeichen gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus gesetzt und der Blick hin zu mehr Vielfalt und Demokratie gestärkt werden.

DAS BUNDESPROGRAMM

Auch der Landkreis Rostock unterstützt die Werte einer Demokratie und eines offenen Zusammenlebens. Eine Vielzahl von Organisationen, Initiativen, Vereinen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern setzt sich bereits aktiv für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander ein. Das Büro für Chancengleichheit vernetzt diese Menschen miteinander, professionalisiert ihre wertvolle Arbeit und treibt diese mit voran! Das Bundesprogramm **Demokratie leben!** unterstützt alle beteiligten Akteur*innen vor Ort in ihrem Engagement und ermöglicht über **Partnerschaften für Demokratie** themenübergreifende Kooperationen. Damit stehen wir den Kommunen dabei zu Seite, lokale Handlungsstrategien für Demokratie und Vielfalt zu entwickeln und zu realisieren.

In diesem Miteinander sehen wir Menschen verschiedenster Hintergründe mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen, die für die das Leben von Demokratie unverzichtbar wie bereichernd sind. Ebenso macht sich das Büro für Chancengleichheit zur Aufgabe, Menschen aller Altersstufen, etwa im Generationendialog und in vielen weiteren Projekten mit einzubeziehen. Die Grundpfeiler für ein demokratisches Zusammenleben, die wir heute setzen, werden uns morgen zugutekommen. Auch das ist für uns Partnerschaft! Das ist für uns **Demokratie leben!**

GRUPPENBEZOGENE MENSCHENFEINDLICH- KEIT (GMF)

»Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) meint die Abwertung bestimmter, meist schwächerer Gruppen aufgrund zugewiesener oder gewählter Merkmale. [...] GMF wird durch eine Ideologie begründet, nach der Menschen unterschiedlicher sozialer, religiöser und ethnischer Herkunft oder verschiedener Lebensstile ungleich und ungleichwertig betrachtet werden. [...] Neben Fremdenfeindlichkeit und Rassismus umfasst GMF die Abwertung aufgrund einer bestimmten Religionszugehörigkeit (Antisemitismus, Islamophobie), die Herabsetzung sexueller Andersseins (Homophobie, Sexismus), die Demonstration von Etabliertenvorrechten sowie die Abwertung aufgrund körperlicher Merkmale (bei Behinderten) oder sozialer Kriterien (bei Obdachlosen oder Langzeitarbeitslosen). [...] GMF kann sich unauffällig, z.B. nur in Meinungen, aber auch in Diskriminierung, Ausgrenzung oder sogar Gewalt äußern und wird zudem von gesellschaftlichen Faktoren beeinflusst (z.B. Arbeitslosigkeit, Berichterstattung in den Medien).«